

© Getty Images – unsplash.com

VITAMIN C

für Ihr Praxismarketing

ZWP Designpreis 2026

Egal ob exklusiver Neubau oder kreativ transformierter Bestand, ob größere oder kleinere Räumlichkeiten, ob Stadt- oder Landlocation – Ihre Praxis hat das gewisse Design-Extra und ist für Sie und Ihr Team der ideale Ort, um gesund und motiviert arbeiten und Patienten bestmöglich empfangen zu können? Dann machen Sie mit beim ZWP Designpreis 2026! Die Gewinnerpraxis erhält nicht nur den Titel Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2026, sie sichert sich auch ein professionell angefertigtes Praxisvideo im Wert von 5.000 EUR. Fürs Teilnehmen braucht es nur ein sorgfältig ausgefülltes Bewerbungsformular und professionell angefertigte Praxisbilder, die – ganz wichtig – vom Fotografen zur Nutzung freigegeben wurden. Der Einsendeschluss ist der 1. Juli 2026. Alle Infos und das Bewerbungsformular stehen auf www.designpreis.org bereit. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Quelle: ZWP online



Plakat: © Dr. Niels Hoffmann | Bild: © GraphyPix – stock.adobe.com

Ein zahngesunder Start INS NEUE JAHR



Kompodium

Das Kompodium vereint die Bereiche Endodontie und Prophylaxe und dient sowohl Neueinsteigern als auch erfahrenen Behandlern als wertvolles Nachschlagewerk. Angesehene Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie präsentieren darin grundlegende und fortgeschrittene Konzepte rund um das große Themenspektrum Zahnerhaltung.

Quelle: OEMUS MEDIA AG



zum E-Paper



hier bestellen



© Wavebreak Media – stock.adobe.com

Fachjournal

Auch das *Prophylaxe Journal* startet frisch ins Jahr 2026. Neben Fachthemen gehts um menschliches Miteinander, Organisation und Kommunikation.

Fachlich wird über Zahnerhalt bei fortgeschrittener Parodontitis diskutiert (Dr. Sarah K. Sonnenschein) und der Einfluss der veganen Ernährung auf die Mundgesundheit analysiert (Dr. Corinna Jasmin Semmler). Das Thema Nachhaltigkeit kommt im Interview mit Dr. Felicitas Hömme nicht zu kurz: sie hat Antworten auf die Frage, wie keimbelastet nachhaltige Alternativen wie Naturborsten bei Zahnbürsten sind. Sandra Schmee macht deutlich, warum Prophylaxe und Praxismanagement zusammengehören und wie die Kombination beider Kompetenzen berufliche Perspektiven und Zukunftschancen eröffnet. Warum verlassen immer mehr zahnmedizinische Fachkräfte den Beruf? Und was muss sich dringend ändern, um sie zu halten? Diesen Fragen geht Nancy Djelassi auf den Grund. Darüber hinaus wird die Ausgabe abgerundet von aktuellen Produktneheiten und Markttrends.

Quelle: OEMUS MEDIA AG



zum E-Paper



© Dennis – stock.adobe.com

Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer · kupfer@oemus-media.de

Redaktion
Nicole Männel
n.maennel@oemus-media.de

Friederike Heidenreich
f.heidenreich@oemus-media.de

Vertriebsleitung
Stefan Reichardt · reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Projektmanagement
Simon Guse · s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer · meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt · l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Konzept/Layout/Satz
Pia Krah · p.krah@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
a.paulick@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Zahnärztliche Assistenz
erscheint 2026 mit 4 Ausgaben

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Die aktuelle
Ausgabe
als E-Paper



Hinweis zum Einsatz von KI
Unsere Redaktion schreibt für Menschen – von Menschen. Wir nutzen künstliche Intelligenz unterstützend, zum Beispiel für Recherche, Transkriptionen oder Entwürfe. Alle veröffentlichten Inhalte werden jedoch von qualifizierten Redakteurinnen und Redakteuren erstellt, überprüft und auf Fakten kontrolliert. Fachjournalistische Verantwortung und Qualität stehen für uns an erster Stelle.

Verlags- und Urheberrecht
Zahnärztliche Assistenz ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in

elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

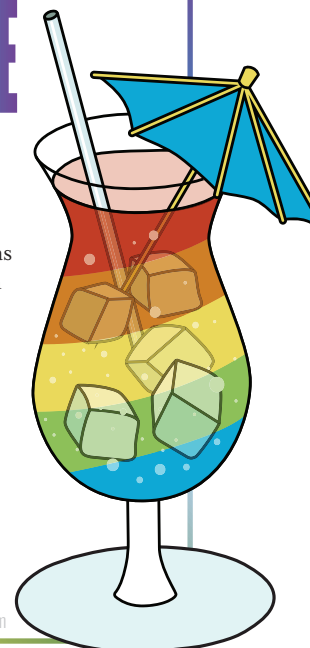
Editorische Notiz

Wir meinen **ALLE**

Wir lieben unser Lesepublikum und das, was wir tun – daher verzichtet die *Zahnärztliche Assistenz* auf gendergerechte Sprache. Denn Fakt ist: Girls dominieren das Berufsfeld! In unseren Artikeln schließen wir euch alle ein, ob Zahnmedizinische Fachangestellte oder Zahnmedizinischer Fachangestellter, Praxismanagerin oder Praxismanager, Dentalhygienikerin oder Dentalhygieniker. Nur zugunsten des Leseflusses und der Verständlichkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen weiblich, männlich und divers – denn was wirklich zählt, sind die Menschen!

Euer Redaktionsteam

© foxberry – stock.adobe.com



BLEACHING-BOTSCHAFTEN

von Experten für die Praxis

REDAKTION MEETS WISSENSCHAFT

Das Expertenformat „Redaktion meets Wissenschaft“ intensiviert den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Auf diesem Weg sollen aktuelle Forschungsergebnisse und klinische Erkenntnisse den Fachkreisen zugänglich gemacht werden.

Außerdem werden politische Entscheidungen eingeordnet und mit wissenschaftlichen Informationen abgeglichen. Praxisrelevante Empfehlungen lassen sich ableiten. Auf Einladung von Philips befassten sich namhafte Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern mit dem Thema Zahnaufhellung. Auf Basis aktueller wissenschaftlicher Studien und klinischer Erfahrungen formulierten die Wissenschaftler, zu denen aus Deutschland Julia Haas, DH, M.A., Dr. Stefanie Jacob, M.Sc. und Prof. Dr. Michael J. Noack gehörten, sechs Botschaften.

Herr Prof. Noack, wie schätzen Sie die aktuelle rechtliche Lage zur Zahnaufhellung ein?

Oftmals werden europäische Entscheidungen als zu detailliert oder als Eingriff in nationale Belange wahrgenommen. Die aktuelle Rechtslage bezüglich der Zahnaufhellung wird von verschiedenen Herstellern unterschiedlich interpretiert. Als Wissenschaftler benötige ich keine politische Norm, um den Nutzen und das Risiko von Medizinprodukten zu bewerten. Aus rein fachlicher Sicht bringt die Verwendung von Wasserstoffper-

oxid in Konzentration von sechs Prozent erhebliche Vorteile in Hinsicht auf die Patientensicherheit und den Patientenkomfort mit sich. Der wissenschaftliche Kenntnisstand hat sich diesbezüglich in den letzten Jahren signifikant weiterentwickelt. Letztendlich steht der Patientenschutz über allen anderen Kriterien. Insofern reflektiert die EU-Gesetzgebung diese medizinische Einschätzung.

Reichen sechs Prozent Wasserstoffperoxid überhaupt aus, um ein zufriedenstellendes Aufhellungsergebnis zu erzielen?

Neue Forschungsergebnisse von Gottenbos et al. (2021) zeigen, dass einige Farbstoffmoleküle durch Wasserstoffperoxid allein aufgehellt werden können, während andere nur durch Licht oder die Kombination aus diesem und Wasserstoffperoxid erreicht werden.¹ Verfahren, die beide Methoden kombinieren, bieten demnach die besten Voraussetzungen, um Verfärbungen effektiv zu beseitigen. Wir alle kennen den aufhellenden Effekt von Licht beispielsweise von Gartenmöbeln. Für ein optimales Ergebnis ist der Einsatz einer Lichtquelle, die hochintensives, blaues Licht abgibt, somit unerlässlich. In Kombination mit Licht sind jedoch sechsprozentige Peroxidkonzentrationen durchaus ausreichend.

Welches Vorgehensmodell würden Sie für die zahnärztliche Praxis empfehlen?

BOTSCHAFT #3

Hersteller sind in der Verantwortung

Hersteller sollten sich an die EU-Richtlinien halten, um eine sichere Anwendung von Zahnaufhellungsprodukten zu gewährleisten.



Zum Schutz unserer Patienten sind die EU-Vorgaben und die Herstellerangaben selbstverständlich zu berücksichtigen. Die finale Entscheidung über die Unbedenklichkeit der Behandlung muss jedoch vom Praxisteam getroffen werden. Daher rate ich von der generellen Anwendung von Peroxidprodukten über sechs Prozent zur vollständigen Aufhellung vitaler Zähne ab. Bei Parodontitispatienten ist besondere Vorsicht geboten, um den Kontakt der Peroxide mit den Weichgeweben zu vermeiden. Für eine schonende und gleichzeitig überzeugende Zahnaufhellung, die auch die Patientenmotivation fördert, stellen Kombinationen aus Licht und niedrigkonzentrierten Peroxiden die Methode der Wahl dar.

Quelle – Text und Bild: Philips GmbH

1 Gottenbos B, de Witz C, Heintzmann S, Born M, Hotzl S. Insights into blue light accelerated tooth whitening. Heliyon. 2021;7(2):e05913.

ANBIETERINFORMATION*

ANZEIGE

Zahnfleisch fit mit PAROMiT® Q10 Spray*

Zur begleitenden Anwendung einer zahnärztlichen Therapie von Gingivitis und Parodontitis.

- Mit hochreinem Coenzym Q10
- Wohltuend bei irritiertem Zahnfleisch
- Beitrag zum Zahnerhalt
- Schnelle Aufnahme über die Mundschleimhaut

Entspricht dem körpereigenen Coenzym Q10!

Der praktische Sprühaufsatz erleichtert die Anwendung

